



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung 135

3/2015

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

beim Vorstand sind zahlreiche Einladungen von Vereinen und Organisationen eingegangen, welche unseren Respekt und Achtung und damit unsere Teilnahme verdienen. Jedoch wird es in den Sommermonaten nicht möglich sein, geschlossen und organisiert diesen Einladungen Folge zu leisten. Der Vorstand bittet daher alle Mitglieder entsprechend ihres Zeitfonds im Sinne des Vereins an den auf Seite 7 dieser Mitteilung aufgeführten Veranstaltungen teilzunehmen.

Überraschung zum 80. Geburtstag

Am 27. April 2015 beging das Ehrenmitglied und der langjährig erfolgreiche Vorsitzende unseres Vereins, Kamerad Armin Leuchte, seinen 80. Geburtstag.



Viele Glückwünsche, ob über das Internet, das Telefon oder per Post, gingen in seiner neuen Heimat, in Überlingen, ein. Nicht damit gerechnet hatte er, dass die Grüße der Mitglieder und des Vorstandes seines Vereins aus dem Mansfelder Land persönlich mit Handschlag überbracht wurden. Unser Kamerad Uwe App hatte die wohlgemeinte Aufgabe mit der Fahrt von St. Gallen über den Bodensee übernommen. Die Überraschung war gelungen und mit großer Freude dankte der Jubilar für die besondere Ehrung.

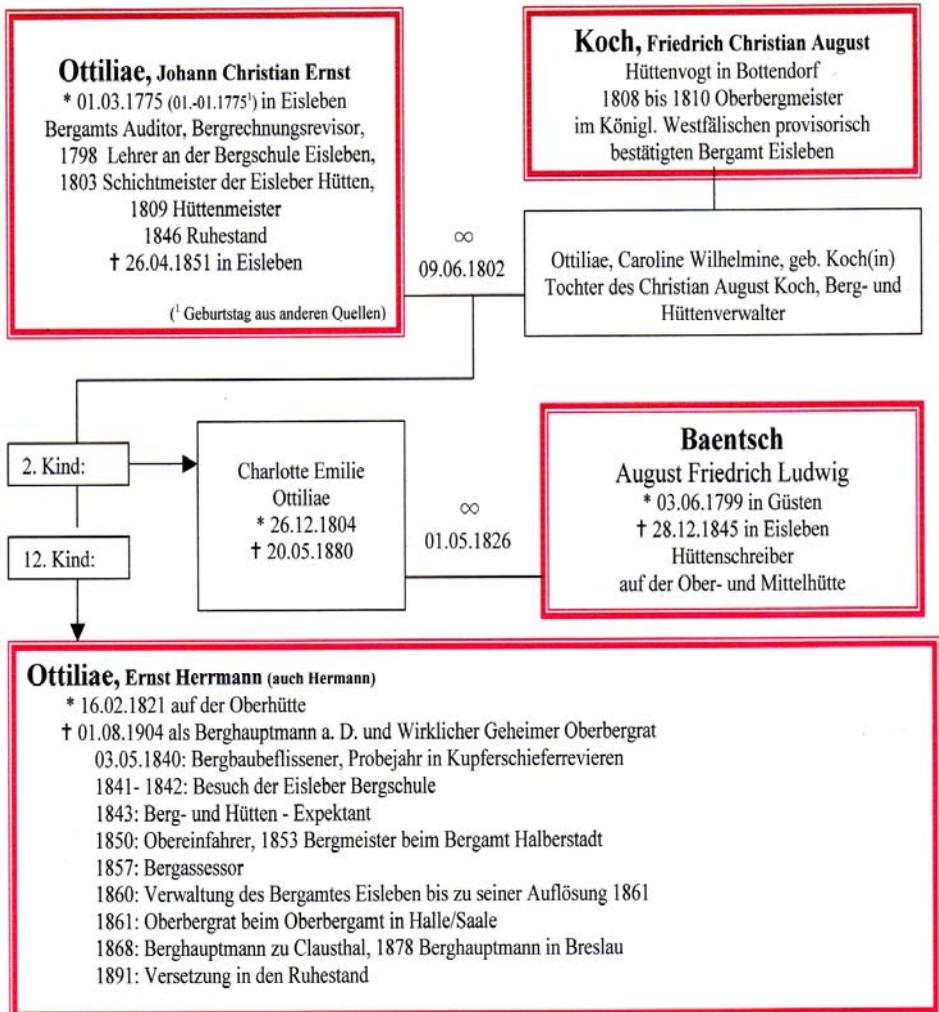
Unserem Kameraden Uwe App recht herzlichen Dank für seine Mühen.

Der Vorstand

Zwei beachtenswerte Persönlichkeiten des historischen Montanwesens und ihr Umfeld

Rudolf Mirsch

Die beiden Mansfelder Persönlichkeiten, Johann Christian Ernst und Ernst Hermann **Ottiliae** wurden auf unserer Seite im Mansfeld-Echo 2/2015 mit Einblicken in ihre Lebenswege und ihren Leistungen im Berg- und Hüttenwesen gewürdigt. Dazu für unsere Mitglieder im Folgenden noch eine zusammenfassende Übersicht zu den familiären Verhältnissen, ihr unmittelbares Umfeld und ihre wesentlichsten beruflichen Tätigkeiten.



Zum 25. Jahrestag der Produktionseinstellung im Kupferschieferbergbau des Mansfelder Landes

Dr. Gerhard Knitzschke, Hergisdorf

1. Vorbemerkung

Am 10. August 1990 wurde im Sangerhäuser Lagerstättenrevier aus den Schächten „Bernard Koenen“ und „Thomas Münzer“ der letzte Wagen Kupfererz gefördert. Damit ging eine Ära zu Ende, die über etwa 800 Jahre für den Raum Sangerhausen, Eisleben und Hettstedt und damit für eine ganze Region bestimmend war.

Der Kupferschieferbergbau nahm in dieser Ära einen intensiven Einfluss auf die Lebensumstände der hier wohnenden und durch ihre Arbeit an den Bergbau gebundenen Menschen. Hier hat der Bergbau auch die Landschaft, die Umwelt, die Lebenskultur nachhaltig beeinflusst und das nicht nur durch die noch heute weithin sichtbaren Halden. Am 10. August 2015 jährt sich nun der Tag der endgültigen Beendigung des Kupferbergbaus im Mansfelder Land zum 25. Mal. Im Folgenden soll an das damalige Ereignis erinnert werden.



Th.-Münzer-Schacht 1989 (Teufbeginn 1944, Endteufe 686 m, Produktionszeit 1951-1990)



Bernard-Koenen-Schacht 1989 (Teufbeginn 1952, Endteufe 692 m, Produktionszeit 1958-1990)

Fotos: R. Grube

2. Die Entscheidungsphasen zur Beendigung des Bergbaus

Bereits Ende der 1970-er Jahre wurden mehrfach Berechnungen über ein mögliches Ende der Erzförderung im Kupferbergbau durchgeführt. Damals wurde eine Produktionszeit bis 2027 prognostiziert. Grundlage dafür waren die jährlichen Berechnungen zur Vorratsbewegung für Erz, Kupfer und Silber, d.h. die Bilanzierung zwischen Abbau und Neuerkundung. Außerdem gingen in diese Betrachtungen die Annahme einer kontinuierlichen Leistungssteigerung durch die weitere Mechanisierung im Abbau und die gesicherte Bereitstellung der erforderlichen Anzahl an Strebarbeitern ein. Aber schon 1982 musste man eine grundsätzliche Änderung der Lebensdauer des Kupferschieferbergbaus auf das Jahr 2012 vornehmen, da das Vorhaben, das Baufeld Heldrungen (Erz 18 Mill. t, Kupfer 300.000 t, Silber 1.280 t) in die perspektivische Abbaukonzeption einzubeziehen, scheiterte. Sowohl die Errichtung einer selbständigen Schachanlage im Raum Heldrungen als auch der untertägige Anschluss dieses Baufeldes an das Grubenfeld des B.-Koenen-Schachtes in Niederröblingen war aus volkswirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar. 1987 musste die auf 2012 prognostizierte Beendigung der Erzförderung erneut berichtigt werden,

da die 1983 begonnenen Aufschlussarbeiten für das Baufeld Osterhausen (Erz 6,6 Mill. t, Kupfer 125.000 t, Silber 610 t) unterbrochen werden mussten. Damit war eine rechtzeitige Abbauaufnahme in diesem Baufeld nicht mehr möglich. Die Leitung des Werkes Kupferbergbau unterbreitete deshalb der Leitung des Mansfeld-Kombinates ein Konzept, nach dem die Erzförderung nur noch bis 1995/1996 in einer der bestehenden zwei Rohhütten zur hüttentechnischen Verarbeitung abgestimmten Menge mit einem entsprechenden Kupferinhalt fortgeführt werden sollte. Dieser Vorschlag wurde aber zurückgewiesen. Gleichzeitig wurde festgelegt, mit der Erarbeitung eines sogenannten

„Komplexprogramms der technologischen Erneuerung der Bergbau- und Hüttenprozesse“

die Voraussetzungen dafür zu schaffen, die Erzförderung bis 2012 abzusichern. Dieses Komplexprogramm war aber eine leere „Worthülse“ und unter der bereits absehbaren Entwicklung von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Im Februar 1989 fiel dann folgerichtig die Entscheidung, den eigentlich bis 2012 konzipierten Bergbaubetrieb etwa 1995/96 vorzeitig einzustellen.

Der für diese Entscheidung ausschlaggebende Fakt waren die in den Baufeldern West und Ost des Thomas-Münzer-Schachtes mit über 30 m³/min zuzitenden hohen Wasserzuflüsse, die zur Abkapselung dieser Baufelder und damit zum Verlust wesentlicher Erzvorräte führten. Obwohl im Herbst 1989 dann das Ende der Erzförderung für das Jahr 1994 festgelegt war, zeigte sich bereits im Frühjahr 1990 deutlich, dass auch diese Zielstellung kaum eingehalten werden konnte.

3. Die Bildung der Mansfelder Kupferbergbau GmbH

Am 28. Mai 1990 erfolgte im Haus der Treuhandgesellschaft in Berlin der Verwaltungsakt zur Auflösung des VEB Mansfeld-Kombinat und zur Bildung der neuen Mansfeld-AG. Dabei wurde das Werk Kupferbergbau aus der Mansfeld-AG herausgelöst und als Mansfelder Kupferbergbau GmbH einer gesonderten Bergbaugesellschaft zugeordnet.

Im Handelsblatt erschien der Vermerk:

„Kupferbergbau GmbH Niederröbblingen. Gegenstand: Bergbauproduktion von Kupfer und Silber; Trink- und Brauchwasserproduktion; sonstige bergmännische Spezialleistungen.

Stammkapital: 38 533 000.- Mark der DDR.

Geschäftsführer: Dr. Gerhard Knitzschke, Eisleben.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 28. Mai 1990 abgeschlossen.“

Zeitgleich mit der GmbH-Bildung setzten die Diskussionen um das Produktionsende im Kupferbergbau verstärkt ein. Unter Beachtung sozialpolitischer und sicherheitstechnischer Aspekte schlug die Geschäftsführung der Kupferbergbau GmbH vor, die Erzförderung zum Ende des Jahres 1992 einzustellen. Am 22. Juni 1990 fand dann in Berlin im Ministerium für Wirtschaft unter Leitung des Staatssekretärs Dr. Körber eine Beratung statt, in der dieser die Stilllegung des Kupferbergbaus im dritten Quartal 1990 forderte.

Am 27. Juni 1990 gab dann der Wirtschaftsminister Dr. Pohl eine offizielle Erklärung heraus, die wegen ihrer historischen Bedeutung auszugsweise zitiert werden soll:

„In Anbetracht der wirtschaftlichen Lage und des Finanzhaushaltes in unserem Lande ist eine Stützung des MK-Kupferschieferbergbaus nur noch bis zum 30.09.1990 möglich.

Ich kann dem Antrag Ihrer Unternehmensleitung auf Weiterführung der Stützung bis Ende 1992 nicht zustimmen.

In einer Beratung am Freitag, dem 22.06.1990, sind unter Leitung meines Stellvertreters, Dr. Körber,

Maßnahmen festgelegt worden, wie das Abfahren und die Verwahrung des Kupferschieferbergbaus vorbereitet werden soll. Untrennbarer Bestandteil dieser Konzeption soll ein Sozialprogramm sein.

Außerdem werde ich mich dafür verwenden, dass die Regierung der DDR das Mansfelder Gebiet zur Schaffung neuer Arbeitsplätze fördern wird.

In der gegenwärtigen Lage ist besonnenes Handeln und Ruhe das beste Mittel, um die wirtschaftlichen und sozialen Probleme zu klären.

Seien Sie gewiss, dass die Regierung der DDR die mit der Schließung der Mansfelder Schächte entstehenden Probleme sehr ernst nimmt und eine für alle Seiten annehmbare Lösung finden wird.“



Der letzte Förderwagen mit Erz aus dem Schacht „Thomas Münzer“

(Foto: U. Weißenborn)

Vom Minister Dr. Pohl wurde zwar das Ende des Kupferbergbaus zum 30. September festgelegt, eine Beruhigung der Belegschaft aber nicht erreicht, da das Entscheidende, nämlich die Regelung der sozialpolitischen Fragen, unterblieben war. So blieb der massive Druck der Belegschaft auf die Geschäftsführung der Kupferbergbau GmbH erhalten.

Am 27. Juli 1990 erfolgte dann ein Arbeitsbesuch der Sozialministerin Dr. Regine Hildebrandt. Sie stellte die finanziellen Mittel zur Zahlung von Abfindungen an die Bergleute bereit.

Im Durchschnitt konnten danach an jeden Belegschaftsangehörigen rd. 15.000 DM ausbezahlt werden. Die Bandbreite der Zahlungen lag zwischen 5.000 DM bei Lehrlingen und 25.000 DM bei langjährigen Mitarbeitern.

Wie bereits erwähnt, forderte die Festlegung des Wirtschaftsministers die Einstellung der Bergbauproduktion zum 30. September 1990. Nach einer Abschätzung vor allem der sicherheitstechnischen Aspekte, entschloss sich die Geschäftsführung der Kupferbergbau GmbH, die letzte Produktionsschicht schon am 10. August 1990 zu verfahren. Am gleichen Tag wurde der größte Teil der Belegschaft bei Gewährleistung der vollen Lohnzahlung bis zum 30. September 1990 entlassen.

Nach der Einstellung der Erzförderung im Revier Sangerhausen erfolgte entsprechend den Erfahrungen aus dem Revier Mansfelder Mulde die Verwahrung der Grubenfelder. Sie hatten im Zuge der Entwicklung eine Ausdehnung von etwa 18 x 20 km und Teufen bis 750 m unter NN erreicht. Die Verwahrung erfolgte durch die Flutung der Grubenräume und die Verfüllung der Schächte als den wichtigsten Verwahrungsmaßnahmen und war bis 1997 im Wesentlichen abgeschlossen.

Heute und künftig wird durch kontinuierliche Kontrollen der verwahrten Schächte, der noch zugänglichen Grubenräume und der noch aktiven Entwässerungsstollen in beiden Revieren durch Mitarbeiter der auf dem W-Schacht in Wimmelburg stationierten Abteilung Bergsicherung der Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbH die Sicherheit für das Territorium gewährleistet.

4. Produktionsbilanz des Kupferbergbaus von 1200 bis 1990

Insgesamt wurden im Kupferbergbau des Mansfelder Landes 109 Mill. t Erz mit einem Inhalt von 2,629 Mill. t Kupfer und 14.213 t Silber gefördert und den Hütten zugeführt. Für die Vorbereitung und die Durchführung des Erzabbaus war es erforderlich, etwa 1000 km Strecken im Querschnitt von 10 bis 14 m² aufzufahren.

Das beim Abbau des Kupferschiefers anfallende und nicht schmelzwürdige Gestein wurde teils als Versatzmaterial in den beim Abbau entstandenen Hohlräumen unter Tage belassen, teils nach über Tage auf Halden gefördert.

Insgesamt lag die in den Bergbaurevieren Mansfelder Mulde und Sangerhausen auf Halde liegende Gesteinsmenge im Jahr 1990 bei 144 Mill. t. Davon sind 84 Mill. t auf sechs Spitzkegelhalden und 60 Mill. t auf 13 Flach- und viele Kleinhalden verteilt. Von sieben Flachhalden wurden und werden seit 1990 beträchtliche Mengen an Haldenmaterial zurückgewonnen und als Schotter verkauft.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Förderung von 109 Mill. t. Erz mit einem Inhalt von 2,629 Mill. t Kupfer und 14.213 t Silber im Zeitraum von 1200 bis 1990 beweist, dass die Kupferschieferlagerstätte Mansfeld / Sangerhausen zu den bedeutenden polymetalischen Lagerstätten weltweit zählt.

Heute wird die Erinnerung an diese bedeutende Bergbau- und Hüttenepoche durch mehrere Traditionsvereine und vor allem durch das Erlebniszentrum Bergbau in Sangerhausen, Ortsteil Wettelrode, wachgehalten.

Veranstaltungen zu denen Einladungen beim Vorstand vorliegen

- 24.06.2015, 13.00 Uhr Betriebsfest zum 20jährigen Jubiläum der „projekt GmbH“, FOS I, Teilnahme im bunten oder schwarzen Habit!
09. – 12.07.2015 Veranstaltungen zum Tag des Bergmanns im Bergbaumuseum Röhrigschacht, Wettelrode
- 09.07., 09.30 Uhr Kinderbergmannstag
- 10.07., 18.00 Uhr Chorsingen zum Bergmannstag
- 11.07., 10.00 Uhr Montanistisches Kolloquium
- 12.07., 9.45 Uhr Treffen zum Bergaufzug anlässlich des stattfindenden Bergmannsfestes
- 15.08.2015, 10.00 Uhr Schachtkuchenessen im Bergbaumuseum Röhrigschacht, Wettelrode
- 23.08.2015, 10.00 Uhr Haldenbesteigung „Hohe Linde“, *Thomas-Münzer-Schacht, Sangerhausen*
- 30.08.2015, 14.00 Uhr Teilnahme am Spaziergang auf dem Lutherweg in der Lutherst. Eisleben
- 30.08.2015 Treffen der Bergmannsvereine zum 150. Jahrestag der Entdeckung der Barbarossahöhle in Rottleben (*nähere Hinweise folgen noch*)
- 12.09.15. 12.00Uhr Treffpunkt am Maschinendenkmal in Hettstedt zur Jubiläumsveranstaltung des VDI- Hallescher Bezirksverein „125 Jahre Maschinendenkmal“



Nachruf

 *Wir haben die traurige Pflicht,
unseren Mitgliedern mitzuteilen, dass
unser Kamerad* 

***Dr. Thomas Knitschke**
geb. am 24. Dezember 1954
am 08. April 2015 zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.*

Nachruf

 *Wir haben die traurige Pflicht,
unseren Mitgliedern mitzuteilen, dass
unser Kamerad* 

***Gerhard Remus**
geb. am 18. Februar 1956
am 08. Mai 2015 zur ewigen Knappschaft abberufen wurde.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.*

Wir gratulieren zum Geburtstag

Dr. Gerhard Boltz	21.06.1925	90 Jahre
Hans Morgenstern	23.06.1934	81 Jahre
Helmut Meister	27.06.1940	75 Jahre
Dr. Rudolf Mirsch	29.06.1930	85 Jahre
Dr. Uwe-Jens Rössel	02.07.1950	65 Jahre
Walter Dietrich	03.07.1933	82 Jahre
Horst Näther	07.07.1933	82 Jahre
Gisela Böhme	12.07.1931	84 Jahre
Erich Kirschke	16.07.1950	65 Jahre
Werner Müller	20.07.1940	75 Jahre
Rudolf Schima	23.07.1926	89 Jahre
Prof. Dr. Herbert Uerlings	26.07.1955	60 Jahre
Heinz Brand	30.07.1935	80 Jahre
Günter Apelt	02.08.1931	84 Jahre

Veranstaltungen

- 09.06.2015, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Der Graphitbergbau im Bergwerk Kropfmühl, Bayern“
Referent: Vereinskamerad Peter Keck
- 21.06.2015, 10.00 Uhr 5. Haldenaufstieg zur Fortschrittschächter Spitzkegelhalde,
Beginn des ökumenischen Gottesdienstes
- 05.07.2015 Tag des Bergmanns (14.00 Uhr Treffen an der Seilscheibe, danach
ab 15.00 Uhr Fest im Katharinenstift)
- 11.08.2015, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Ein Flug über die Lichtlöcher des Mansfelder –
Froschmühlenstollen“
Referent: Herr Burghardt
- 15.09.2015, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: „Die Verwahrung der Gruben des Sangerhäuser Reviers“
Referent: Vereinskamerad Martin Spilker

Postanschrift:

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Dipl.-Chem. Horst Dammköhler, Novalisstraße 15, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 41 87

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

e-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonten bei der Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben:

IBAN: DE 62 8006 3718 0000 14 09 02

Swift – BIC: GENODEF 1 EIL

Sparkasse Mansfeld-Südharz:

IBAN: DE 65 8005 5008 3320 0463 48

Swift – BIC: NOLADE 21 EIL

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2015: 2,- €/Monat